

N i e d e r s c h r i f t

**der 22. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 15.03.2007**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:10 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

| | |
|------------------------------|-----------------------|
| Herr Oliver Christoph Klaus | CDU |
| Herr Wolfgang Kupke | CDU |
| Herr Werner Misch | CDU |
| Herr Hans-Jürgen Schiller | Die Linkspartei. PDS |
| Frau Frigga Schlüter-Gerboth | Die Linkspartei. PDS |
| Herr Michael Zeidler | SPD |
| Frau Sabine Wolff | NEUES FORUM |
| Herr Dietmar Weihrich | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |
| Herr Dr. Christian Fiedler | SKE |
| Frau Marion Krischok | SKE |
| Herr Christian Anton | SKE |
| Herr Hubert Leuschner | SKE |

Entschuldigt fehlen:

| | | |
|------------------------------|----------------------|-------------------------------------|
| Herr Dr. Mohamed Yousif | Die Linkspartei. PDS | |
| Herr Dr. Rüdiger Fikentscher | SPD | vertreten durch Herrn Dr. Eigenfeld |
| Frau Prof. Dorothea Vent | MitBürger | |
| Herr Dr. Carl-Ernst Rürup | SKE | |
| Herr Thomas Wünsch | SKE | |
| Herr Heinz Maluch | GRAUE | vertreten durch Herrn Dr. Fuchs |
| Herr Andreas Nowotny | SKE | |

Verwaltung:

Herr Beigeordneter Doege
Frau Gudrun Beitz
Frau Uta Balleyer

Gäste:

| | |
|-------------------|---|
| Herr Lux | Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwirtschaft GmbH – zu TOP 7.1. |
| Herr Arndt | Technischer Geschäftsführer der Stadtwirtschaft GmbH – zu TOP 7.1. |
| Herr Dr. Katterle | FB 31, Ressortleiter für Umweltvorsorge – zu TOP 7.3. |

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 15.02.2007
4. Vorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2007, sowie
Beteiligungsbericht über das Jahr 2005 – Mittelfristige Finanzplanung und
Haushaltskonsolidierung –
Vorlage: IV/2007/06261
5. Anträge
6. Anfragen
7. Mitteilungen
- 7.1. Vortrag der Stadtwirtschaft GmbH Halle "Leistungsvergleich der Stadtwirtschaft GmbH mit
anderen deutschen Entsorgungsunternehmen"
- 7.2. Fortschreibung des Fachkonzeptes des FB Umwelt
- 7.3. Umweltqualitätsziele der Stadt Halle (Saale)
8. Beantwortung von Anfragen
9. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Wehrich**, eröffnete die Sitzung, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Protokoll:

Herr Wehrich bat um Streichung des Tagesordnungspunktes 4.1., da die Unterlagen noch nicht vorgelegt werden konnten. Dazu gab es keine Einwände.

Sodann stellte **Herr Wehrich** die Tagesordnung zur Abstimmung, die einstimmig angenommen wurde.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 15.02.2007
4. Anträge
5. Anfragen
6. Mitteilungen
 - 6.1. Vortrag der Stadtwirtschaft GmbH Halle „Leistungsvergleich der Stadtwirtschaft GmbH mit anderen deutschen Entsorgungsunternehmen“
 - 6.2. Fortschreibung des Fachkonzeptes des FB Umwelt
 - 6.3. Umweltqualitätsziele der Stadt Halle (Saale)
7. Beantwortung von Anfragen
8. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 15.02.2007

Protokoll:

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

zu 4 Vorlagen

Protokoll:

Vorlagen gab es nicht.

zu 5 Anträge

Protokoll:

Anträge gab es nicht.

zu 6 Anfragen

Protokoll:

Herr Wehrich bat um Erläuterungen zum Umverteilungsantrag des Herrn T., der Opfer eines Brandanschlages in Sangerhausen war.

Herr Doege berichtete über den Sachstand und teilte u. a. mit, dass der Brandanschlag in einem Zimmer des Asylbewerberheimes in Sangerhausen am 06.01.07 war. Herr T. selbst habe sich nicht in dem Zimmer, sondern in dem Gebäude aufgehalten. Der Verein „Miteinander“ habe sich dafür eingesetzt, dass er sich einer psychiatrischen Behandlung unterzieht, weil er traumatisiert war. Die vom Landkreis Sangerhausen zwei vorgeschlagenen Umverteilungen nach Gardelegen bzw. Mansfeld habe er abgelehnt. Herr T. sei eigentlich vollziehbar ausreisepflichtig. Dies könne deshalb nicht vollzogen werden, weil sowohl die Personenidentität als auch seine staatliche Herkunft nicht restlos geklärt seien. Er habe somit eine Duldung als Asylbewerber. Ein Umverteilungsantrag sei theoretisch möglich. Es sei die Regelung in Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt und dem Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt getroffen worden, dass Herr T. sich bis zum Vollzug der Kreisgebietsreform in Halle aufhält. Die Kosten werden bis zum 30.06.07 vom Landkreis Sangerhausen getragen. Bis dahin werde geklärt, wie die künftigen finanziellen Leistungen erfolgen. Der Umverteilungsantrag sei noch nicht endgültig beschieden.

Zu den zwei Fragen von **Herrn Wehrich** hinsichtlich der vorgesehenen Pflanzungen am Reilshof und die damit verbundene Fällung von Bäumen sowie der Fällung von Bäumen im Zuge der Gestaltung der Fläche zwischen Waisenhausring und Leipziger Turm erfolgt eine Information (Anzahl und Arten der Bäume) in der Ausschusssitzung am 12.04.07.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Vortrag der Stadtwirtschaft GmbH Halle "Leistungsvergleich der Stadtwirtschaft GmbH mit anderen deutschen Entsorgungsunternehmen"

Protokoll:

Der kaufmännische Geschäftsführer der Stadtwirtschaft GmbH Halle teilte einleitend mit, dass die Berliner Stadtreinigung aller drei Jahre mit anderen kommunalen Unternehmen einen Vergleich durchführe, an dem sich Halle beteilige. Das Ergebnis wurde mittels PowerPoint-Präsentation auf dem Gebiet der Abfallentsorgung erläutert. Die Übersichten bezogen sich u. a. auf

- Kostenstruktur der Abfallentsorgung
- Benchmarking der Entsorgungsbranche
- Vollkosten der Restabfallentsorgung (€/Mg)
- Besetzungstärke in der Restabfallentsorgung (wesentlicher Faktor ist Einsatz des Personals)
- Vollkosten der Werkstoffmärkte und deren Produktivität (Leipzig hat 20 Werkstoffmärkte. In Halle gibt es drei Werkstoffmärkte.)
- Öffnungszeiten der Recyclinghöfe (Halle hat in Sommermonaten kundenfreundliche Öffnungszeiten, u. a. Sonntagvormittag)
- Übersicht der durch die Stadtwirtschaft GmbH Halle zu entsorgenden Abfallbehälter (als Anlage dem Protokoll beigelegt)

Insgesamt schließe die Stadt Halle positiv ab, so **Herr Lux**. Dies bedeute allerdings nicht, dass alles perfekt sei.

Herr Misch wollte wissen, wie der Vergleich in der Größenordnung und Struktur der stadtdäquaten Vergleichspartner aussehe. **Herr Lux** antwortete. Je größer eine Kommune sei, umso günstiger sei das Ergebnis. Die Abfallentsorgung sei weniger kapitalintensiv. Der Vergleich für den Berliner Entsorgungsbetrieb spiele eine zentrale Rolle.

Herr Misch wollte wissen, wie sich das Müllentsorgungsaufkommen nach Einführung der Abrufkarten entwickelt habe.

Herr Wehrich bat, die Thematik gesondert in einer Ausschusssitzung zu behandeln, in der u. a. statistische Unterlagen vorzulegen sind.

Die Fragen von **Herrn Dr. Fiedler** hinsichtlich des guten Abschneidens der Stadt im Vergleich und des **Herrn Anton**, wie das Ziel erreicht wurde, beantworteten **Herr Lux und Herr Arndt**. So wurde zum einen auf die in der Stadt Halle gültige Satzung verwiesen, die kostenfreundlicher sei als in anderen Kommunen, des Weiteren auf die Anstrengungen der Stadtwirtschaft hinsichtlich einer effektiven Auslastung des Fahrzeugbestandes sowie des Personals und auf das Bemühen um die Senkung des Krankenstandes (derzeit von 10 % auf 8 % gesenkt). Hinzu käme die Situation, dass die Berliner Stadtreinigung aus dem ehemaligen westdeutschen Gebiet käme und es hier unterschiedliche Vergütungen (Ost/West) gab.

zu 7.2 Fortschreibung des Fachkonzeptes des FB Umwelt

Protokoll:

Frau Balleyer informierte u. a. darüber, dass das Konsolidierungspotenzial erreicht worden sei. Die Mietkosten konnten gesenkt und der Zuschussbedarf verringert werden. Die Zielstruktur aus dem Fachkonzept 2003 mit einer Mitarbeiterzahl von 42 wurde erreicht. Da aber im Zusammenhang mit der weiteren Umsetzung des Funktionalreformgesetzes ein

Aufgabenzuwachs erfolgte und dies im Fachkonzept nicht berücksichtigt wurde, war eine Fortschreibung des Konzeptes erforderlich. Mit Fortschreibung des Fachkonzeptes erhöhte sich der Personalbestand auf 45 Mitarbeiter. Für die Stadt hat der Personalzuwachs insoweit keine Relevanz, da sowohl die Personalkosten als auch die Sachkosten zu 100 % vom Land finanziert werden.

Herr Wehrich wollte wissen, welche zusätzlichen Aufgaben hinzugekommen seien.

Frau Balleyer antwortete, dass eine Mitarbeiterin aus dem Landesverwaltungsamt Aufgaben für die Untere Immissionsschutz-/Untere Abfallbehörde übernommen habe. Eine zweite Stelle sei für die Untere Wasser-/Untere Bodenschutzbehörde über externe Ausschreibung besetzt worden. Die der Unteren Naturschutzbehörde per Funktionalreform übertragenen Aufgaben konnten fachbereichsintern durch Änderung der Aufgabenverteilung aus dem Personalbestand des FB (Mitarbeiterin hatte kw-Vermerk) abgefangen werden. Die Fortschreibung des Fachkonzeptes ist im Intranet eingestellt und abrufbar über Strategie/Reformen > Haushaltskonsolidierung > Fachkonzepte > GB III > FB 31.

zu 7.3 Umweltqualitätsziele der Stadt Halle (Saale)

Protokoll:

Frau Balleyer verwies auf einen Antrag der Fraktion Die Linkspartei.PDS zu Umweltqualitätszielen der Stadt Halle (Saale), der u. a. in diesen Ausschuss verwiesen und in der Sitzung am 25. 11. 06 behandelt wurde. Dabei wurde festgelegt, dass die Erarbeitung der Umweltqualitätsziele für die Stadt Halle bis zum 01. 12. 2007 erfolgen soll.

Unter Bezugnahme auf die vorliegende schriftliche Information zum Stufenplan zur Erarbeitung von Umweltqualitätszielen gab **Herr Dr. Katterle** mittels PowerPoint-Präsentation einige Erläuterungen und bezog sich dabei auf eine dem Fachbereich 31 vorliegende Promotionsarbeit. Der Fachbereich habe Indikatoren und Standards herausgesucht, um zu testen, inwieweit sie sinnvoll und anwendbar für Halle seien. Dabei gäbe es eine Untergliederung nach verschiedenen Handlungsfeldern, so z. B. Lärm, Abfall, Erhöhung des Wertstoffanteils auf 90 %.

Herr Schiller ist der Ansicht, dass einige Ansätze zu „formal“ seien, wie z. B. aller fünf Jahre die CO₂-Immissionswerte um 10 % zu reduzieren.

Herr Dr. Katterle meinte, dass man sich auch Ziele stellen sollte, die etwas „weh“ tun.

Zur Frage von **Herrn Wehrich** über das Entsorgungsaufkommen mit Einführung der Abruflkarte teilte **Herr Dr. Katterle** mit, dass 2004 12.000 t, 2005 6.000 t (mit Abruflkarte) und 2006 9.000 t Sperrmüll entsorgt wurden.

Herr Wehrich ist der Ansicht, dass der aktuelle Stand bei den Nachhaltigkeitsindikatoren mit den angewendeten Nachhaltigkeitsindikatoren abzustimmen sei.

Herr Klaus verwies auf notwendige Aufklärungsarbeit bis hinein in die Schulen.

Herr Doege teilte abschließend mit, dass zunächst die Darlegungen des FB 31 der bisherige Erkenntnisstand sei. In die weitere Arbeit seien auch andere städtische Behörden einzubeziehen, wie z. B. Verkehrsplanung. Bis Dezember 2007 werde die Verwaltung ein

Ergebnis haben, das im Ausschuss vorgestellt und diskutiert werden sollte, bevor eine Beschlussfassung im Stadtrat erfolge.

Zum Vorschlag von **Herrn Doege**, am 09. 05. 07 eine Sondersitzung durchzuführen, die sich ausschließlich mit der mittelfristigen Finanzplanung und der Haushaltskonsolidierung befasst, gab es keine Einwände.

zu 8 Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Herr Wehrich wollte unter Bezugnahme auf die Beantwortung seiner Anfrage zur Verfüllung von Bodensenken im Bereich der Uferwege Hufeisensee nähere Auskünfte haben.

Frau Balleyer teilte mit, dass derzeit Analysen erstellt werden. Wenn diese vorliegen, werde entschieden, ob die Verfüllungen beseitigt werden müssen.

zu 9 Anregungen

Protokoll:

Anregungen gab es nicht.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

Dietmar Wehrich
Ausschussvorsitzender

Eberhard Doege
Beigeordneter

Gudrun Beitz
Protokollantin